

## Ergebnisse des 4. Stakeholder Workshops am Dümmer 18. November 2021

Gasthaus Gieseke-Asshorn, Bohmte

### Die Poster Galerie: die Themen der bisherigen drei Workshops

In der ersten Stunde hatten alle 15 Teilnehmer:innen Zeit sich die Poster anzusehen, die die Themenschwerpunkte und Ergebnisse der bisherigen drei Workshops der Workshopreihe visuell darstellen, und sich darüber auszutauschen. Die Poster können [hier](#) eingesehen werden.

Das letzte Poster fragte „Worauf es jetzt ankommt“ und konnte beschriftet werden. Es griff damit den Inhalt des vierten Workshops auf. Notiert wurden die folgenden Punkte:

- mehr Geld
- mehr Zeit
- mehr personelle Ressourcen
- geregeltes Flächenmanagement
- mehr Kompromissbereitschaft
- realistische Ziele definieren (an sich und in Verbindung mit anderen Zielen)

### Das World Café

Im Anschluss tauschten sich alle im Format des World Cafés zu drei Fragenblöcken aus. Hierzu diskutierten die Teilnehmer:innen an drei Tischen jeweils zwei Fragen. Für jede Diskussionsrunde an einem Tisch hatten sie 25 Minuten Zeit; dann wechselten sie an einen anderen Tisch, um die dort gestellten Fragen zu diskutieren. Auf diese Weise nahm jede:r Teilnehmer:in an jedem Tisch an einer Diskussion teil. Ein:e Moderator:in leitete an jedem Tisch die Gespräche und Teilnehmer:innen und Moderator:innen hielten die wichtigsten Diskussionspunkte schriftlich auf einem Plakat fest.

Am ersten Tisch besprachen die Teilnehmer:innen die Fragen:

- *Was haben wir gelernt?*
- *Welche Bedürfnisse wurden festgestellt?*

Am zweiten Tisch wurden sie gefragt:

- *Woran würden Sie gerne im weiteren Transformationsprozess in der Dümmer-Region arbeiten?*
- *Welche Themen sollten angegangen werden?*

Am dritten Tisch wurde über folgende Fragen nachgedacht:

- *Sind die bestehenden Strukturen ausreichend, um Ihre Ziele zu erreichen?*
- *Was brauchen Sie in der Region, um die Ziele und Meilensteine zu erreichen?*



Die Moderator:innen präsentierten das Resümee der Diskussionen anhand der Plakate.

### Tisch 1 – Was haben wir gelernt? Was sind die Bedarfe?

- Man kennt in anderen Landkreisen die zuständigen Akteure (in Nds. und NRW) → diese Kontakte müssen auch gepflegt werden!
- Voraussetzungen für Naturschutz fehlen
- unterschiedlich hohe Ansprüche an die Veränderungen
- **Finanzierung einer Koordinationsstelle:** es müsste jemanden geben, die:der sich jetzt hauptamtlich um die Umsetzung der Meilensteine kümmert.
- **Einrichtung einer festen AG**, die sich hauptamtlich regelmäßig trifft und in der alle Sektoren vertreten sind:
  - Austausch weiterhin pflegen
  - mehr personelle Ressourcen sind nötig
  - klares Leitbild aus den Visionen ableiten, in dem sich alle Perspektiven wiederfinden; Nutzen muss für alle klar sein
  - Überprüfen welche Ziele realisierbar sind
- es werden **mehr Flächen** benötigt: woher kommen die Flächen & das Geld für die Flächen?
- der Schilfpolder soll nur eine Lösung sein
- **Kompromissbereitschaft**
- **dynamisch bleiben:** immer an Gegebenheiten anpassen
- weiter auf **Freiwilligkeit der Maßnahmen** (17-Punkte-Plan) setzen
- Umsetzung der **WRRL und Natura 2000** Richtlinie
- **finanzielle Anreize** für Naturschutz in der Landwirtschaft
- **Paludikultur** wäre in einigen Gebieten interessant (Moorschutz & Strukturwandel)
- **Nachhaltiger Tourismus**, der sich für alle lohnt & Besucherlenkung
- **Digitalisierung**
- **fehlende Akteursgruppen:**
  - Vertreter:innen der regionalen Wirtschaft (Hoteliere, Gastronomie, etc.)
  - regionale Politiker:innen aus dem Landtag, bspw. für interessante Förderprogramme

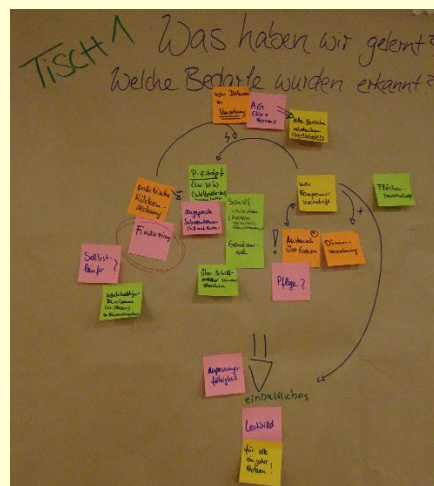


Foto © L. Herzog

**Tisch 2 – Woran möchten Sie im weiteren Transformationsprozess in der Dümmer-Region arbeiten? Welche Themen sollten angegangen werden?**

- **gemeinsames Konzept für den Dümmer** und sein Einzugsgebiet über die Verwaltungsgrenzen der Landkreise Osnabrück und Diepholz hinweg entwickeln
- **Dorfentwicklungsplan**
- **Flurbereinigung**
- **Kleine Fördermöglichkeit** der Ideen durch Bewerbung als LEADER-Region.<sup>1</sup> Dort könnte man aufnehmen, dass man als **LEADER-Region** u.a. im Dümmer Einzugsgebiet die folgenden Themen verfolgen möchte:
  - Öffentlichkeitsarbeit
  - Strukturveränderungsprozesse
  - interkommunaler Austausch
- Defizit von Fördermöglichkeiten: Gelder für Landwirtschaftsförderprogramme reichen oft nicht aus; werden auf 80% gekürzt; laufen über sehr kurze Zeiträume.
- Worauf kommt es an?
  - **Politiker:innen** am Oberlauf mitnehmen (Bohnte, Bad Essen, Ostercappeln): bspw. über gut laufenden Tourismus die Politik motivieren sich aktiv einzubringen
  - die Politiker:innen über den ‚Niedersächsischen Weg‘ **motivieren und einbeziehen**
  - eine **Gesamtsicht** auf den See und sein Einzugsgebiet haben
  - die **Landtagswahlen 2023 mitdenken**
  - **Mitgestaltungsmöglichkeit** in der Region schaffen und haben
  - die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises OS ist bereit mitzumachen und zu unterstützen (Gelder sind vorhanden)
- **stärkerer Austausch zwischen Kommunen**, die nicht so viel Kontakt haben
- **Potential** der Region neu **heben**
- Im **Tourismus größer denken** und diesen ausbauen:
  - der Marissa-Park stärkt Hüde, Marl und Lemförde
  - neue Radwege installieren? Nach dem Beispiel der „Guten Route“ im Wittlager Land
- **ÖPNV ausbauen und modernisieren**: E-Roller anbieten? Mitfahrt-Möglichkeiten schaffen? Car-Sharing am Dümmer?

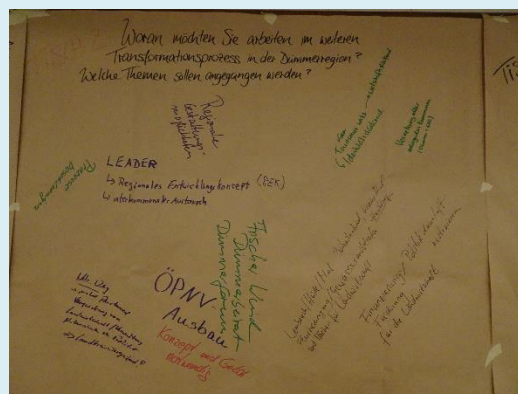


Foto © L. Herzog

<sup>1</sup> Die LEADER-Regionen laufen von 2023-2027 und haben kein großes Budget (5 Mio.€/5 Jahre/5 Kommunen). Gemeinden, die sich bewerben: Lemförde, Diepholz, Rehden, Wagenfeld, Bohnte, Ostercappeln, Bad Essen.

**Tisch 3 – Sind die bestehenden Strukturen ausreichend, um Ihre Ziele zu erreichen? Was brauchen Sie in der Region, um die Ziele und Meilensteine zu erreichen?**

- eine **Austauschplattform** schaffen
  - ein Akteursnetzwerk Dümmer etablieren
  - eine:n Dümmerkoordinator:in anstellen
  - Vertreter:innen aus der Gewässerschutzkooperation Oberflächengewässer Dümmer / Obere Hunte (Nds. und NRW) mit dabei haben
  - den Dümmerbeirat neu denken? Neue Themen dort einbringen
- die **Basis** und die **regionale Wirtschaft** (Gastronomie, Hotellerie, Freizeitangebote, Produkte, etc.), **Landwirtschaft und Tourismus** mitnehmen
- ein **öffentlichkeitswirksames Dümmerforum** schaffen, digital und virtuell
- **zukünftige schlagkräftige Arbeitsgruppen** gründen
  - flexibel agierend und informell
  - Frage der Legimitation von Entscheidungsfindungen (die administrativen Zuständigkeiten in der Region sind sehr verworren; drei Landkreise grenzen aneinander an)
- **finanzielle Mittel**
  - niedrige Hürden, um Mittel anzuzapfen
  - für personelle Kapazitäten

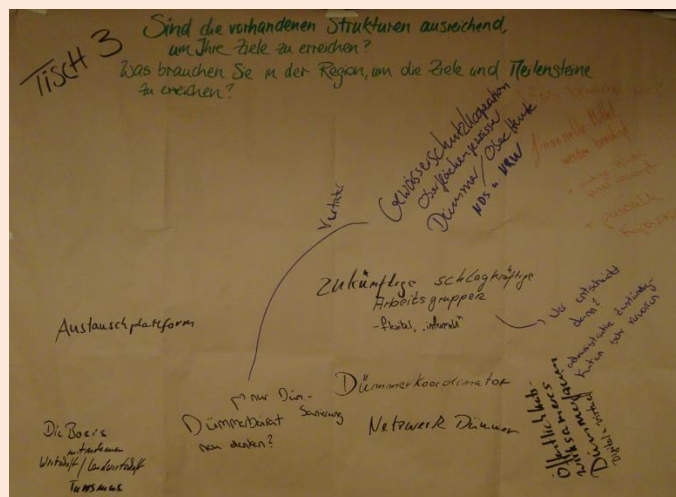


Foto © L. Herzog

## Die Abschlussdiskussion

Der Workshop wurde mit einer Diskussionsrunde zu den wichtigsten Punkten, die an den drei Tischen angesprochen wurden, abgeschlossen. Die Teilnehmer:innen kamen zu folgenden Schlussfolgerungen:

### Mögliche finanzielle Förderung

- die an den Tischen besprochenen Vorhaben (u.a. Landkreisübergreifende Zusammenarbeit; themenspezifische AGs) sollten in die LEADER-Anträge aufgenommen werden (Einreichung Antrag bis 30.04.2022; Start Ende 2022)
- regionales Entwicklungskonzept erstellen
- andere Förderungsmöglichkeiten müssen zusätzlich genutzt werden

### Kommunikation der Projektergebnisse an regionale Akteure & in die Region hinein

- die Erkenntnisse und Ideen aus dem partizipativen Prozess des LimnoScenES-Projekt sollen im Dümmerbeirat und im Dümmerforum vorgestellt werden

### Austauschplattform & touristische Vernetzung

- mehr Austausch und Vernetzung der regionalen Bürgermeister:innen, zwischen den Kommunen und mit den Anrainern, bspw. aus NRW
- der Tourismussektor wird 2022 ein neues touristisches Konzept (Tourismus-Entwicklungsplan) für die Region entwerfen
- informiert sein, was in den anderen Landkreisen passiert und geplant wird im Tourismus
- Tourismus muss mit ÖPNV-Ausbau verknüpft werden
- Tourismus-Manager:innen & Klimaschutzmanager:innen sollten sich stärker austauschen und ihre Aktivitäten verknüpfen

### Austausch zwischen Naturschutz und Kommunen

- es gibt Einzelfalldiskussionen, jedoch keinen etablierten regelmäßigen Austausch
- nächstes Thema für beide wird die Planung von Windparks sein; hierzu müsste die Region zusammen planen, das ist noch nicht der Fall
- Naturschutz & Klimaschutz zusammendenken und zusammen bearbeiten:
  - Stellen für Klimaschutzmanager:innen schaffen
  - Austausch zwischen Kommunen und Naturschutzinstitutionen stärken
  - über Grenzen – Orts-, Kreis-, Bundeslandgrenzen – hinweg denken und planen!

### Personelle Ressourcen

- es braucht eine neue Stelle, die die verschiedenen Aktivitäten anstoßen, koordinieren und mit Unterstützung der Akteure umsetzen kann

### Was wünschen Sie sich was als nächstes passiert?

- eine AG, die sich regelmäßig trifft, damit die Themen im Arbeitsalltag nicht untergehen
- eine Gruppe, die alle Informationen über Aktivitäten in der Region sammelt und in die Öffentlichkeit trägt; man bekommt so wenig mit, was alles passiert in den verschiedenen Sektoren
- die Akteure südlich vom Dümmer stärker miteinbeziehen in Aktivitäten; Landkreis-übergreifende Zusammenarbeit stärken
- die Ergebnisse des Workshops jetzt in die passenden Arbeitskreise tragen